

NACHRICHTEN

Benefiz-Aufführung aus-gebucht!

SCHAAN: Schlechte Nachrichten für Spätentschlossene meldet das TaK: Die dritte und letzte öffentliche Aufführung des neuen Stücks aus der KinderTheaterwerkstatt ist bereits ausgebucht. Die jungen Darstellerinnen und Darsteller aus Liechtenstein können sich bei ihrer Benefizaufführung am Sonntag, den 17. Dezember um 17 Uhr im TaKino über ein volles Haus freuen. Der Andrang ist doppelt erfreulich, denn bei dieser Vorstellung wird an Stelle eines Eintritts eine Kollekte erhoben. Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst hat zugesagt, die Spenden der Theaterfreunde zu verdoppeln. Die Gesamtsumme geht anschliessend an «Bhakti Asij». Dieses Heim widmet sich mehrfach behinderten Kindern im indonesischen Smarang. (Eing.)

BRIEFFREUNDSCHAFT

Reika, eine 17-jährige Schülerin aus Japan, findet Liechtenstein höchst interessante und möchte im Briefverkehr mit Jugendlichen mehr über Land und Leute erfahren. Zu ihren Hobbies gehören Filme, Musik, Bücher und vieles mehr. Interessierte schreiben in englisch an Reika Shirashi, 502 Pearl Heights, 156 Gounose-cho, Kochi-shi, Kochi, 780-8035 Japan.

Medienwirklichkeit und Tatsachen

Forum: Pressemitteilung der Freien Liste

Die Wahlen stehen vor der Tür. Für unsere Medien allerdings schon seit geraumer Zeit. Die monatlichen Landtagsberichterstattungen versetzen die LeserInnen in die Zeit, als es noch traute Koalitionsharmonie zwischen VU und FBP auf der Politbühne Liechtensteins gab. Seitenweise wird so getan, als ob es die Freie Liste nicht gäbe und wenn es sie dann gibt, wird ihr Engagement benutzt, um dem Altparteien-Gegner eins auszuwischen.

Der Beitrag im Liechtensteiner Volksblatt vom 14. 12. 2000, dass das «FL-Postulat wegen VU gescheitert sei», wird mit dem Foto des vehementesten FBP-Gegners des FL-Postulats, Johannes Matt, geziert. Davon abgesehen haben sich auch in den Reihen der FBP noch geü-

gend andere gefunden, die einer Rechtshilfe bei Steuerbetrug nichts abgewinnen konnten und ihrer Angst, dass schlafende Hunde geweckt werden könnten, dadurch Ausdruck verliehen, dass sie Nein gestimmt haben. Die FBP ist also genauso wie die VU dagegen, dass Liechtenstein Rechtshilfe bei Steuerbetrug leistet. Darüber kann auch die reisserische Headline nicht hinwegtäuschen.

Die Präsenz der Freien Liste, das Engagement unserer Landtagsabgeordneten Paul Vogt und Adolf Ritter, wird auffällig unauffällig gemacht. Das Leseverhalten wird gesteuert, das ist normal – doch die Ignoranz gegenüber der Freien Liste, deren Abgeordnete möglichst nicht mit Bild zu bringen, erreicht langsam ihren Höhepunkt. Die FL kann schon «froh» sein, wenn das eine oder andere kleine Bild im Zusammenhang mit dem Landtag erscheint. Beide

Postulate – Rechtshilfe bei Steuerbetrug und das Postulat zur Alpenkonvention – kommen aus der Ecke der Freien Liste, nur wer sich die Mühe macht, die langatmigen Texte zu lesen, wird das erfahren. Wer jedoch beim Bild hängen bleibt und die Bildunterschriften liest, wird je nach Medium das Anliegen für ein rotes oder schwarzes halten.

Freie Liste ist kein Thema

Weitere Beispiele, die Freie Liste unter den Teppich zu kehren: Die FL nominierte am 1. 12. 2000 insgesamt 12 Kandidatinnen zur Landtagswahl 2001 – aus Kapazitätsgründen verzichtete man bei Volksblatt und Vaterland auf die Vorstellung der einzelnen Kandidatinnen. Niemand hätte verlangt, dass alle 12 KandidatInnen auf einmal vorgestellt werden, bis Weihnachten wäre genug Zeit geblieben, so nach und nach die FL-KandidatInnen im Zer-

Pack vorzustellen, wie man es bisher bei allen KandidatInnen beider Parteien in beiden Medien praktizierte. Die Unterlagen liegen den Redaktionen vor. Geschehen ist nichts.

Radio L – alles andere als neutral

Radio L machte mit drei unserer Kandidatinnen Kurzinterviews. Das war es dann auch schon. Mit der Begründung, dass der Rest «nicht mehr aktuell» sei, verzichtet man auf die Vorstellung der restlichen neun KandidatInnen der Freien Liste. Auch bei Radio L wurden alle KandidatInnen der beiden Altparteien vorgestellt. Die Freie Liste kommt bei Radio L nur vor, wenn wir insistieren und die Verantwortlichen an ihren Auftrag der ausgewogenen Berichterstattung erinnern.

Es ist anzunehmen, dass sowohl die Printmedien als auch Radio L mit offenen Händen bei der Medienförderung anstehen

und kräftig unterstützt sein wollen. Dem Prinzip einer ausgewogenen Berichterstattung, wie man es von Medien dieser Art erwarten dürfte, kommt kaum ein Medium wirklich nach. Die Leserinnen und Leser (Hörerinnen) haben ein Recht auf ausgewogene und vor allem umfassende Information. Dies ist eine absolute Grundvoraussetzung für eine funktionierende Demokratie.

Freie Liste

Forum

Unter der Überschrift «Forum» veröffentlicht das Volksblatt und das Vaterland Beiträge von Verfassern, die sich mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen. Die Beiträge sind in der Regel anonym gehalten. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen oder zurückzunehmen. Die Redaktion ist für die Meinung der Verfasser nicht verantwortlich.

ZUM GEDENKEN

Egon Lampert, Vaduz †

Mehr als 350 Mal führte er zwischen 1940 und 1958 die Zügel des Leichenwagens, als dieser noch von Pferden unter schwarzen Decken gezogen wurden; begleitet vom Geläut der Pfarrkirche, wenn er in die



St. Florinsgasse mit der steilen Auffahrt zum Gottesacker einbog. Für weit über 550 Mitmenschen, die zwischen 1965 und 1983 auf dem Vaduzer Friedhof ihre letzte Ruhe fanden, hob er eigenhändig das Grab aus. Und nun, in der vorletzten Oktoberwoche ist Egon Lampert – kurz vor seinem achtzigsten Geburtstag – selbst von uns gegangen.

Ein Urnengrab erinnert uns an einen Mitbürger, dessen grösste Tugend die Bescheidenheit war. Landwirt von Geburt, Gemeindebediensteter im Nebenberuf, als solcher u. a. auch mit den Aufgaben des Totengräbers und Fuhrmanns des Leichenwagens betraut, führte Egon Lampert ein stilles, zurückgezogenes Leben. Aus seinen Mandaten als langjähriges Mitglied der Steuerkommission und einer Amtsperiode als Gemeinderat machte er nie ein Aufheben. Sie gehörten für ihn zur Bürgerpflicht.

Das Vaterhaus von Egon Lampert, ein landwirtschaftliches Anwesen, stand unweit

der Pfarrkirche diesseits des «Schinderböchel». Hier wurde er im Herbst 1920 als sechstes Kind der Eheleute Andreas und Emma Lampert geboren. Nach einem Arbeitsunfall des Vaters musste der damals erst 16-jährige Egon die Führung des Bauernhofes übernehmen. Im Herbst 1952 schloss er mit Olga Nipp, der Tochter des unvergesslichen Fuhrhalters Alfred Nipp, den Bund fürs Leben. Sie schenkte ihm zwei Söhne, Alfred und Karl. Neben ihrer Aufgabe als Gattin und Mutter ergänzte Olga ihren Mann auch bei der Arbeit im Feld und im Stall.

Im Zuge der Aussiedlungen der im Zentrum verbliebenen Landwirtschaftsbetriebe erbauten sich Egon und Olga Lampert Ende der fünfziger Jahre einen modernen und grösseren Hof am südlichen Ortsrand der Gemeinde. Erst 1992, inzwischen 72-jährig, schloss Egon die Stalltüren und setzte sich zur Ruhe.

Im Kreise seiner Familie, insbesondere seiner Enkelkinder, erlebte er die folgenden Jahre

erneut als schöne Zeit in seinem Leben. Er freute sich über die beruflichen Erfolge seiner Söhne und war vor allem anderen ein begeisterter «Ehni», den man zeitlebens im Herzen trägt. Als seine letzte Stunde gekommen war, belohnte ihn Gott mit einem schönen und schmerzlosen Abschied. Zu Hause am Küchentisch erlitt er eine Herz-

schwäche und starb wenige Augenblicke später in den Armen seiner Frau.

Nicht nur sie und die Söhne mit ihren Familien, vor allem die Enkelkinder werden ihren «Ehni» vermissen. Mit ihm ist einer der letzten Vaduzer vom alten Schlag gegangen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

DANKSAGUNG

Elsa Gerner-Schächle

geboren am 11. August 1929
gestorben am 12. Oktober 2000

Oswald Gerner

geboren am 3. März 1921
gestorben am 28. Oktober 2000

Die vielen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme, die wir beim Abschiednehmen von unserer Stiefmama und Nana **Elsa Gerner-Schächle** und unseres herzensguten Dätis und Nenis **Oswald Gerner** erfahren durften, haben uns tief berührt und viel Kraft und Trost gegeben.

Wir danken herzlich

– allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Jahrgängern für die tröstenden und einfühlsamen Worte, gesprochen oder geschrieben

– Pfarrer Paul Deplazes und Pfarrer Adriano Burali für die Begleitung und die feierliche Gestaltung des Trauergottesdienstes

– für das grosse Geleit, die Gebete und heiligen Messen

– für die wunderschönen Kränze, Blumen und Gaben für späteren Grabschmuck

– für die Spenden an wohltätige Institutionen

– Dr. Dieter Meier und Dr. Wolfram Müssner für die ärztliche Betreuung

– den Gemeindecrankenschwestern und der Familienhilfe für die liebevolle Pflege

– allen, die mit ihnen während dieser schweren Zeit in freundschaftlicher und liebevoller Art verbunden waren.

Wir bitten, unseren lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihrer im Gebete zu gedenken.

Eschen, im Dezember 2000

Die Trauerfamilien

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise des Mitgefühls und der aufrichtigen Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, unserer Nana, Schwester und Gotta

Armella Markart-Meier

danken wir von ganzem Herzen.

Ein herzliches Dankeschön den Schwestern vom Kloster St. Elisabeth und Schwester Doris.

Besonderen Dank den Ärzten Herrn Dr. Markus Gassner, Herrn Dr. Arthur Jehle, Herrn Dr. Ecki Hermann und Herrn Dr. Hermann Bürzle.

Einen recht herzlichen Dank an Herrn Pfr. Florian Hasler für den feierlichen Trauergottesdienst und an Mesmer Herrn Robert Jungi.

Ein inniges Vergelts Gott für die vielen gestifteten heiligen Messen, Geldspenden und den Blumenspenden, für die persönlichen Briefe, Gespräche, Karten und den Grabschmuck.

Wir bedanken uns auch bei all jenen, die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Schaan, im Dezember 2000

Die Trauerfamilie

TODESANZEIGE

Es war schön, Dich gehabt zu haben. Gedanken, Gefühle, Augenblicke werden uns immer an Dich erinnern. Deine Schritte sind verstummt, doch die Spuren Deiner Liebe und Deiner Arbeit sind überall.



Tieftraurig nehmen wir Abschied von meinem über alles geliebten Mann, unserem Vater, Nene, Bruder, Schwiegervater und Schwager.

Felix Büchel-Marxer

27. März 1920 - 14. Dezember 2000

Nach einem Leben voller Liebe und Sorge um die Deinen, hat Dein gütiges Herz aufgehört zu schlagen. Für Dich war es Erlösung, für uns ein grosser Schmerz. Du hast uns viel gegeben, uns alles bedeutet. Wir werden Dich immer in unserem Herzen tragen.

Bendern, Mauren, Schaan, Oberriet, Eschen,
14. Dezember 2000

In Liebe und Dankbarkeit:

Rose Büchel-Marxer

Linda und Kurt Mündle-Büchel
mit Michael und Evelyn

Yvonne und Ernst Nägele-Büchel
mit Alexandra, Isabel und Oliver

Reinhilda Steiger-Büchel

Hubert Jäger

Gianna Marxer

Anverwandte und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Bendern aufgebahrt.

Wir beten für Felix im Seelenrosenkranz am Freitag, 15.12.00 um 19.00 Uhr und in der Vorabendmesse am Samstag, 16.12.00 um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Bendern.

Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung findet am Sonntag, 17.12.2000 um 14.00 Uhr in Bendern statt.

Den Siebten halten wir für den Verstorbenen am Sonntag, 24.12.00 um 9.00 Uhr.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenken Sie bitte Schwester Leoni Hasler, Bank in Liechtenstein Kt. Nr. 0370640AA.